

## Das Konzentrationslager Welzheim – Ein KZ mitten in der Stadt

## 1

**M1 Das Konzentrationslager Welzheim**

Im Jahre 1935 wurde das Amtsgefängnis und das Amtsgerichtsgebäude Welzheim von der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) übernommen und unter der Bezeichnung „Polizeigefängnis Welzheim“ als Nebenstelle der Gestapoleitstelle Stuttgart betrieben. Der Standort war direkt am oberen Marktplatz, also mitten in der Stadt Welzheim. Das alte Gefängnis diente als Unterkunft für die Häftlinge, die Kommandantur und die Wohnung des Lagerleiters wurde im alten Gerichtsgebäude eingerichtet. Das Gelände war von einer fünf Meter hohen Mauer umgeben. Später installierte man auf dieser Mauer einen elektrisch geladenen Zaun. Die hohe Mauer führte dazu, dass die Stadtbevölkerung keinen Einblick in das Gelände nehmen konnte. Der Gefangenbau hatte drei Stockwerke. Im ersten Stock wurden politische, im zweiten Stock politische und kriminelle Häftlinge und im dritten Stock zuerst Juden, später Russen und Polen untergebracht. Im Erdgeschoss waren zwei Dunkelarrestzellen (1,25 x 3 Meter) vorhanden, in denen Häftlinge zur Bestrafung für einen bestimmten Zeitraum in völliger Dunkelheit untergebracht wurden. (vgl.: Keller/Wilson: Konzentrationslager Welzheim. Zwei Dokumentationen. Herausgegeben von der Stadt Welzheim, 1989, S.8-12)

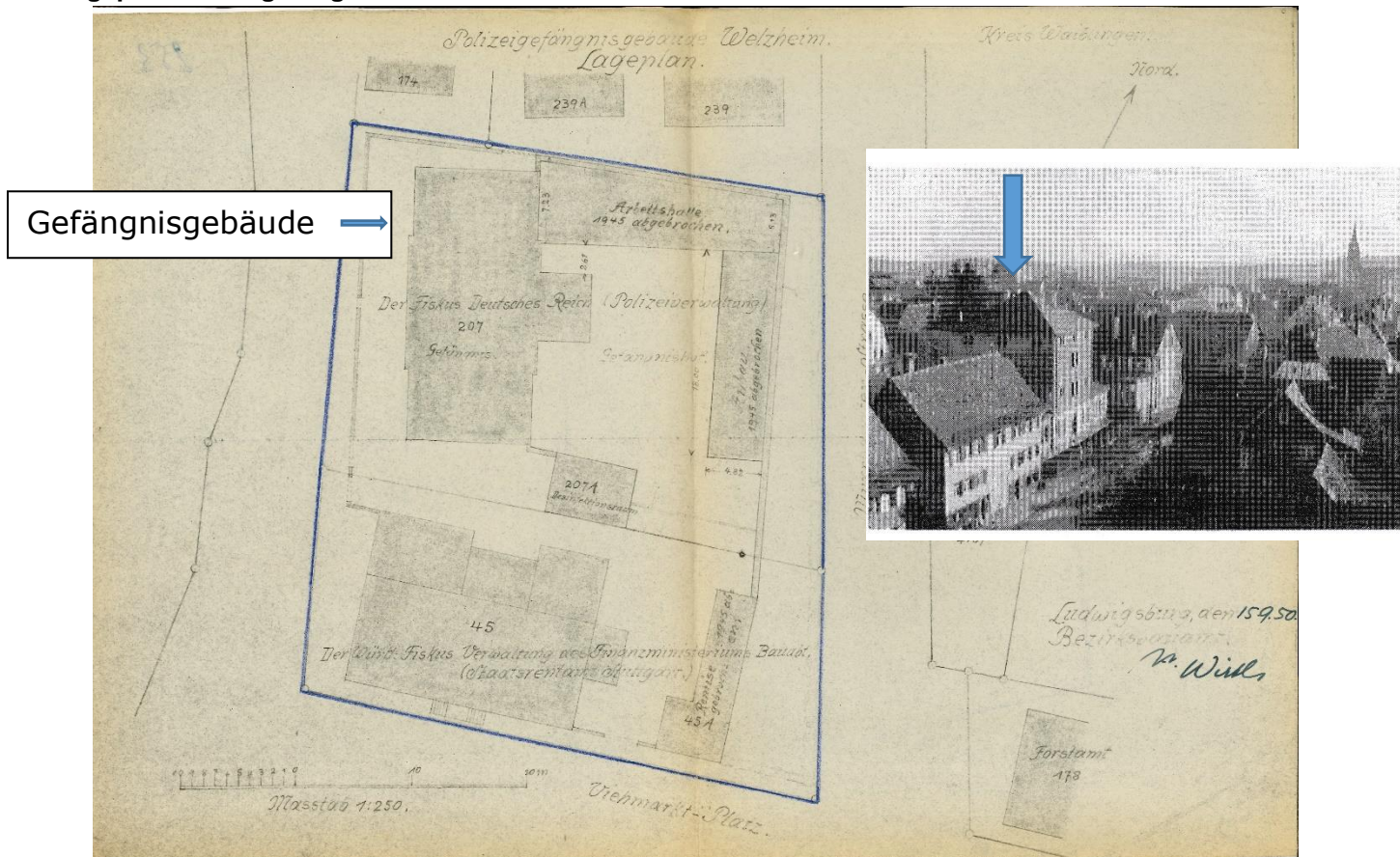
**Lageplan Polizeigefängnis Welzheim** Quelle: Landesarchiv BW, Abt.Staatsarchiv LB, EL 317 III Bü 1069

Bild: © Stadt Welzheim/Foto Kühnle

# 1

## M2 Die Funktionen des Konzentrationslagers Welzheim

Zunächst gilt für das Lager Welzheim, wie für alle Lager der Nationalsozialisten, dass Einrichtungen dieser Art dazu dienten, Gegner des diktatorischen Regimes zu bestrafen, zu foltern oder im schlimmsten Fall auch zu töten. Für Welzheim bleiben aber auch noch weitere Funktionen, nämlich die eines „Durchgangslagers“ und „Schutzhaftlagers“.

Alle Arten von Häftlingen – einschließlich Juden – wurden in Welzheim gesammelt. Welzheim war sozusagen eine Vorbereitung auf die großen Lager wie Dachau, Auschwitz und Theresienstadt – eine Vorhölle. Eine genaue Zahl lässt sich nicht mehr sicher feststellen, aber der Internationale Suchdienst in Arolsen schätzt, dass etwa 10.000 bis 15.000 männliche Häftlinge während der Gesamtzeit des Bestehens des Lagers in Welzheim eingewiesen haben. Das ist eine bemerkenswerte Zahl für ein kleines Lager wie Welzheim, aber eine Zahl, die die Durchgangsfunktion bestätigt. Andere Häftlinge – vor allem politische – haben in Welzheim gewartet. Ohne Gerichtsurteil mussten diese Häftlinge Wochen, Monate oder sogar Jahre warten, bis entschieden wurde, ob sie entlassen, einem Gericht oder einem großen Konzentrationslager übergeben werden sollten.

Keller/Wilson: Konzentrationslager Welzheim. Zwei Dokumentationen. Herausgegeben von der Stadt Welzheim, 1989, S.77)

Der Haftbefehl für das Lager Welzheim wurde von der Gestapo Stuttgart ausgestellt. Darauf standen Name, Geburtstag, Beruf, Geburtsort, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Religion, Rasse, Wohnort und „Grund“. Die angegebenen Gründe waren oft sehr verallgemeinernd.

*„Er gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er nach Verbüßung einer längeren Zuchthausstrafe wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu der Befürchtung Veranlassung gibt, er werde sich in Freiheit für den Kommunismus betätigen.“*

*„...wird wegen des Verdachts hoch- und landesverräterischer Betätigung in Schutzhaft genommen.“*

(Keller/Wilson: Konzentrationslager Welzheim. Zwei Dokumentationen. Herausgegeben von der Stadt Welzheim, 1989, S.77)

# 1

## M3 Entlassung aus dem Konzentrationslager Welzheim

(Anm.: Nach Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 sollten „Schutzhäftlinge“ für die Dauer des Krieges prinzipiell nicht mehr entlassen werden.)

Entlassungs-Ausweis  
für den

.....


geb. am 29.7.86 . . . . zu . . . Haufen Krs.Brückenheim . . . . .  
wohnhaft in . Dewe - Spanien . . . . . str. . . . .  
Beruf: . . . Fabrikant . . . . . Fam.Stand: . Verh. . . . .


Der Obengenannte wurde laut Schutzhäftbefehl des  
Württ. Innenministeriums vom 20.Nov.1936 . . am 11.Nov.1936 .  
als Schutzhäftling in das Württ. Schutzhäftlager Welzheim ein-  
geliefert.

Laut Verfügung des Württ. Innenministeriums vom  
27.Jan.37. wird er mit dem heutigen Tage aus der Schutzhaft ent-  
lassen.

Nach seiner Entlassung hat er sich möglichst noch  
am selben Tage, spätestens aber am darauffolgenden, unter Vor-  
zeigen dieses Entlassungs-Ausweises bei seinem zuständigen  
Oberamt - Polizeimeldeamt - Polizeidistrikt - Bürgermeisteramt  
zu melden. Täglich bei der Staatspolizeileitstelle Stuttgart.

Württ. Schutzhäftlager                      Welzheim, den 27.Januar.1937. .  
Welzheim.

  
(19.10.34).

  
Lagerkommandant.

© Scan by User: Cornava  
(<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Welzheim1.jpg>), „Welzheim1“,  
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>

# 1

## Arbeitsfragen:

### Zu M1:

- Betrachte den Lageplan zum KZ Welzheim. Für die umliegenden Bewohner war das Gelände nicht einsichtig, welchen Eindruck erweckt so ein abgeschirmtes Gebäude?

### Zu M2:

- Erkläre den Begriff „Vorhölle“, den man für das KZ Welzheim verwenden kann.
- Die Durchgangsfunktion des Lagers bedeutete für die Häftlinge eine große Unsicherheit, da sie nicht wussten wie es weiterging. Was sagt das über das staatliche Rechtssystem der Nationalsozialisten aus?
- Der Begriff „Schutzhaft“ wurde von den Nationalsozialisten für Häftlinge verwendet, die in Konzentrationslagern und anderen Gefängnissen inhaftiert wurden. Formuliere eine Erklärung, welche Bedeutung der Begriff haben könnte.

### Zu M3:

- Warum ist ein Häftling, der aus der Schutzhaft entlassen wurde, nicht wirklich frei?
- Welche Schwierigkeiten wird wohl ein ehemaliger Häftling im Nationalsozialismus auch in Zukunft haben, wenn er z.B. von jemandem angezeigt wird, obwohl er überhaupt nichts getan hat.